



## Medienmitteilung

### Peruanischer Menschenrechtspreis an Erzbischof Pedro Barreto

**Der jährliche Menschenrechtspreis «Angel Escobar Jurado» der nationalen peruanischen Menschenrechtskoordination geht am 10. Dezember an Erzbischof Pedro Barreto. Er nimmt ihn in Lima entgegen als Anerkennung für seinen Beitrag zu Gunsten der Menschenrechte und seinen dezidierten Einsatz für die Ärmsten.**

Mit seinem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden bringt Bischof Barreto sich in Gefahr. Zwei Fachpersonen der Bethlehem Mission Immensee arbeiten mit dem Erzbischof zusammen und sie berichten, dass er in jüngster Zeit massiven Übergriffen ausgesetzt ist. Grund dafür ist die Auseinandersetzung um eine Metallschmelzanlage in La Oroya. Im Normalbetrieb bläst diese täglich bis zu 800 Tonnen giftige Gase in die Luft und die Abwässer der Anlage gelangen ungefiltert in den Fluss. Die Bevölkerung hat in den vergangenen Jahrzehnten sehr gelitten: 98 Prozent der Kinder La Oroyas haben zum Teil massiv zu hohe Bleiwerte im Blut. Die enormen Mengen an Blei, Kadmium und Arsenikum verursachen Kopfschmerzen, Herzprobleme, Leber- und Lungenschäden bis hin zu Krebs. An einem Runden Tisch, den Erzbischof Pedro Barreto leitet, setzen sich 150 Organisationen für ein nachhaltiges Umweltmanagement ein. Doch die Betreiberin der Metallschmelze hat es bisher abgelehnt, erforderliche und vom Staat angemahnte Sanierungen an der Anlage vorzunehmen.

US-amerikanische Anwältinnen haben vor wenigen Tagen über eine Klage wegen Gesundheitsschädigungen von Kindern durch Umweltverschmutzung informiert. Angeklagte sind die Renco Group (Besitzerin der Erzgiesserei Doe Run in La Oroya) und deren Hauptaktionär Ira Rennert. Bei diesem Anlass ist es zu Beleidigungen und gewaltsamen Auseinandersetzungen gekommen. Inzwischen hat Erzbischof Barreto wiederholt anonyme (Mord-)Drohungen erhalten. Dass der Erzbischof (und mit ihm weitere Weggefährten) ganz direkt üblen Beschimpfungen und (versuchten) tätlichen Übergriffen ausgesetzt sind, ist eine neue Dimension, die aufhorchen lässt. Bischof Barreto ist eine Autorität, die man bis anhin respektiert hatte, auch wenn man in der Sache womöglich nicht mit ihm einverstanden war. Um die Öffentlichkeit in Peru über diese Entwicklungen zu informieren, den Einschüchterungsaktionen zu begegnen und Bischof Barreto vor weiteren Übergriffen zu schützen, hat sich in Peru eine Unterstützungsaktion formiert.

---

#### **Weltweit tätig**

*Die Bethlehem Mission Immensee mit Sitz in Immensee SZ engagiert sich weltweit für Benachteiligte. Sie setzt dabei auf eine soziale und nachhaltige Entwicklung. Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, leben an ihrer Seite und pflegen interkulturellen Austausch im Alltag.*

*Über sechzig freiwillige Fachpersonen sind in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit tätig. Schwerpunktländer sind Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Sambia, Simbabwe, Kenia, Taiwan und die Philippinen.*

*Durch Bildungs- und Informationsarbeit in der Schweiz regt die Bethlehem Mission Immensee zu solidarischem Denken und Handeln an. Sie ist Trägerin des Bildungszentrums RomeroHaus in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift «WENDEKREIS».*

*Weitere Informationen unter [www.bethlehem-mission.ch](http://www.bethlehem-mission.ch)*